

## Wie war's in Kirchheim?

(Fortsetzung von Nr. 4/2002)

### Wie können wir bibeltreue Gemeinschaft mit Geschwistern realisieren und erleben?

#### Basis

Zuerst kommt es darauf an, sich die Grundlage dieser Gemeinschaft bewusst zu machen:

1. Gemeinschaft ist die Folge einer Einheit, die der Herr Jesus selbst bewirkt hat (Joh 17,21; 1Kor 12,13). Es handelt sich um eine Einheit zwischen Personen, nicht zwischen Organisationen oder Organismen.

2. Einheit hebt die Unterschiede zwischen Völkern und gesellschaftlichen Positionen auf (Eph 2,14.15; Gal 3,28).

3. Diese Einheit muss aktiv bewahrt werden und ist nicht bloß eine theoretische Angelegenheit (Eph 4,1–4).

Zur Zeit der Apostel war der praktische Zustand der Gemeinde Einheit, aber es gab doch Unterschiede. Heute ist es genau umgekehrt: Es gibt enorme Unterschiede mit sehr eingeschränkt erlebter Einheit. Offenbar scheinen einige Themen bedeutsam zu sein, um praktisch mit Geschwistern zusammenleben und -arbeiten zu können.

1. Was ist die Eigenart/Identität der eigenen Versammlung/Gemeinde?

2. Gibt es in derselben Stadt / in der direkten Umgebung vergleichbare Gruppen?

3. Wie kann man mit Geschwistern Gemeinschaft üben, die in Gemeinden gehen, die nicht der eigenen gleichen?

#### Die eigene Identität

Wenn wir Kontakte (und damit Gemeinschaft) mit anderen Christen ha-

ben möchten, sollten wir uns zuerst selbst darüber klar werden, warum und wie wir zusammenkommen. Warum tun wir es anders? Was ist daran grundsätzlich wichtig? Was ist die biblische Begründung dafür? Erst wenn wir darüber Klarheit haben, können wir Beziehungen zu anderen aufbauen. Vier Themen scheinen dabei wichtig zu sein:

1. Leiterschaft in der örtlichen Gemeinde (gewählte, benannte oder erkannte Leiter?).

2. Die Art des Zusammenkommens (freier oder geleiteter Dienst? Abendmahl oder Predigt?).

3. Das Auftreten von Mann und Frau (öffentliche Beteiligung von Männern und Frauen in den Zusammenkünften?).

4. Evangelisation (sind wir auf uns selbst fixiert oder auch auf die Welt und auf welche Art?).

Wenn wir in diesen Fragen Klarheit haben, wird es uns helfen, selbst eine bibeltreue Gemeinschaft zu bilden und von da aus mit „anderen“ Christen in unserer Umgebung Gemeinschaft zu haben.

#### Gleichartige Gruppen

Wenn deutlich wird, dass es Versammlungen/Gruppen von Gläubigen in unserer unmittelbaren Umgebung gibt, die in den o. g. (und vielen anderen) Punkten gleiche Gedanken haben (aber bei anderen Themen vielleicht eine andere Praxis), verlangt es die Einheit unter den Kindern Gottes, ihre Gemeinschaft zu

suchen. Das kann von Kontakten zueinander über gemeinsame Aktivitäten bis hin zum Verschmelzen beider (oft kleinen) Gemeinschaften gehen. Dadurch machen wir unsere Einheit sichtbar. Das Aufbauen einer derartigen Gemeinschaft ist ein Prozess, der oft bei Einzelnen beginnt (z. B. bei denen, die die Leitung wahrnehmen) und sich dann weiter ausbreitet zu allen Gläubigen.

### **Nicht gleichartige Gruppen**

Es kann auch sein, dass sich in unserer unmittelbaren Umgebung keine solchen Versammlungen (wie oben beschrieben) befinden. Wie können wir uns dann verhalten? Zuerst ist es möglich, dass wir uns mit denjenigen, die in unserer Gegend Leitung wahrnehmen, (regelmäßig) treffen. Wir bekennen, dass es Unterschiede gibt. Unsere Basis ist aber dieselbe.

Wir haben Kontakt auf der Grundlage der Schrift und beten gemeinsam. Wir nehmen Anteil an den Nöten und Freuden der anderen.

Wir müssen die Verbindung, die der Herr selbst durch Seinen Tod und Seine Auferstehung, durch Seinen Geist bewirkt hat, ausgestalten, und zwar nicht nur mit denjenigen, mit denen wir auf vielen Gebieten gleicher Überzeugung sind, sondern auch mit anderen Geschwistern, zu denen wir Unterschiede feststellen. Dabei sollten wir uns natürlich unserer eigenen Berufung und unseres Platzes bewusst sein. Dadurch können wir heute dort, wo wir wohnen (Straße, Dorf, Stadt), zeigen, dass wir als Nachfolger unseres Herrn zusammengehören und zusammen leben.

Jaap Vergouwe

